

Pettauer Zeitung.

Erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monats. — Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. — 72, halbjährig fl. 1.44, ganzjährig fl. 2.80; mit Postversendung: Vierteljährig fl. — 82, halbjährig fl. 1.64, ganzjährig fl. 3.20. Einzelne Nummern 8 kr.

Schriftleitung und Verwaltung: Bürgergasse Nr. 14, Pettau.

Handschriften werden nicht zurückgestellt; nicht unterfertigte Zuschriften werden nur dann berücksichtigt, wenn selbe nicht gegen das in der ersten Nummer dieses Blattes entwickelte Programm verstoßen.

Der Herausgeber August Heller übernimmt Ankündigungen im Manuscript oder zur Abfassung, sowie Auskunft und Vermittlung unter strengster Verschwiegenheit. Ankündigungen werden billigt berechnet, gleichlautende Ankündigungen oder mit kleiner Abänderung halb- oder ganzjährig bedeutend billiger.

Manuscripte jeder Art bittet man bis längstens 27., 7. und 17. jedes Monats einzusenden, damit der Druck für die nächste Nummer auch rechtzeitig erfolgen kann.

Der Wein und das Obst auf der Landesausstellung.

Als vor 10 Jahren der Wein und das Obst einen Theil der Landesausstellung bildete, dachte wohl niemand, daß diese Produkte nach 10 Jahren in so reichlichem Maße und von so vielen Produzenten zur Ausstellung beibringt sein werden.

Die Fülle und Mannigfaltigkeit des zur Kostprüfung und Befichtigung Gebrachten läßt durchaus nicht zu, alles nur theilweise zu beschreiben oder alle Aussteller namhaft zu machen, wohl aber fühle ich mich als Besucher angenehm veranlaßt, an der Hand der verschiedenen Kataloge und Schriften das Wichtigste und Interessanteste jenen P. T. Lesern der Pettauer Zeitung, welche nicht im Besitze der **Ausstellungskataloge** sind, mitzutheilen.

Vor allem erscheint es mir wichtig, die geographische Eintheilung des Wein- und Obstbaues voranschicken zu müssen, um dem Leser die verschiedenen Gegenden, in welchen der Wein und das Obst gebaut wird, vorzuführen und um ihn mit der Höhe eines jeden der zwölf Weinbau- und der elf Obstbaugebiete, nebst der Fläche und der durchschnittlichen Gesamtmenge des Weines bekannt zu machen.

Der Weinbau Steiermarks.

Das Gesamtweinbaugebiet Steiermarks gehört dem Unter- und Mittellande an und kann vom Oberlande durch eine Linie abgegrenzt werden, welche man sich von Hartberg nach Graz und von da nach Voitsberg gezogen denkt.

Der vom Weinbau eingenommene Theil läßt sich nach geographischen Verhältnissen, sowie nach der Beschaffenheit des Productes in folgende zwölf größere Gebiete, die freilich nicht streng von einander abzugrenzen sind, eintheilen:

1. Das nordöstliche Weinland

mit den Hauptorten Fehring, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Hartberg, Kirchbach, Pöllau, Weiz, Gleichenberg und Trautmannsdorf, Weinberg und Hochstraben, Graz und Umgebung linkes Murufer.

In einer beiläufigen Meereshöhe von 240 bis 650 Meter gelegen, auf einer Fläche von circa 4800 Hektar werden mitunter sehr gute Tischweine in einer Gesamtmenge von durchschnittlich 110.000 Hektoliter erzeugt.

2. Das Schilchergebiet.

In einer durchschnittlichen Meereshöhe von 400—680 Met. an den Ostabhängen der Koralpe und dem Nordabhange des Pöbruck in einer der landschaftlich schönsten Gegenden Steiermarks gelegen, umfaßt dasselbe die Orte Arnfels, Leutschach, Eibiswald, Deutsch-Landsberg, Steinz, Ligist, Voitsberg, Umgebung Graz rechtes Murufer. Auf einer Fläche von rund 2400 Hektar wird meist heller Rothwein, „Schilcher“ erzeugt, dessen Ruf nicht weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes reicht, dafür aber innerhalb derselben umso gewürdigter und beliebter ist. Seine Farbe, seine Säure und das eigenthümliche Aroma zeichnen ihn vor allen anderen Weinen aus und machen ihn zu einem charakteristischen Producte Steiermarks. Hauptsächlich aus dem „blauen Wildbacher“ bereitet (einer Traubensorte, welche vielleicht in Wildbach bei Deutsch-Landsberg entstanden), erzielt dieses Product Preise, wie wenig andere steirische Weine. Das Gesamt-Durchschnittsertragnis wird mit 67.500 Hektoliter angegeben, was einem Werte von 1.300.000 fl. entspricht. Versuche, die tragbare und widerstandsfähige Wildbacher Rebe in andere, wenn auch günstigere Weinlagen zu verpflanzen, sind überall mißlungen. Der Schilcherwein wird nicht alt; er wird stets schon in seiner Jugend weggetrunken.

Aus meiner Cadettenzeit.

Ein Pfingstausflug.

Pfingsten das liebliche Fest war vor der Thür und mich überkam eine gewaltige Reiseleust. Bekannte in meiner Heimat hatten mir von einem Verwandten erzählt, der in Varenna am Comersee lebe. Obgleich ich denselben, einen Herrn Klieve, nicht kannte, er mir somit auch vollständig gleichgiltig war, so paßte er mir doch als Vorwand, um ein wenig in der Welt herumzustricken. Auf meine Bitte erhielt ich vom Obersten einen fünfzügigen Urlaub und ward mit einem Urlaubscertificat theilhaft.

Nachdem ich mich in ein noch ziemlich anständiges Civilkostüm geworfen, fuhr ich nachmittags am Samstag vor Pfingsten mit einem Betturino über Ponte, St. Pietro nach Lecco, wo ich die von Mailand kommende und nach Bormio und dem Stiffserjoch bestimmte Deligence abwartete. Etwa neun Uhr

abends verließ ich Lecco. Die Straße ist ganz in den Felsen gesprengt, von Zeit zu Zeit sind auf der dem See zugelegenen Seite Öffnungen in der Gallerie, welche einen Blick auf den im Silberglanz des Mondes daliegenden See gestatten, so war es ein beständiger Wechsel zwischen Finsternis und Mondbeleuchtung. Um Mitternacht kamen wir nach Varenna, wo ich in einem Albergo abstieg, dessen Name mir entfallen ist.

Früh Morgens am anderen Tage begab ich mich auf die Terrasse des Hotels, deren Mauer steil in den See abfiel.

Es war ein wunderschöner Tag, kein Lästchen rührte sich, nicht die kleinste Welle kräuselte den See und während ich mein Frühstück einnahm und beiläufig mich auch nach dem Herrn Klieve erkundigte, der, wie man mir mittheilte, Varenna schon vor langer Zeit verlassen hatte und nach Chur übersiedelt war, ließ ich mir vom Kellner die Einzelheiten des sich mir darbietenden prachtvollen Panorama's erklären.

Den Blick gegen den See gerichtet liegt zur linken Hand

3. Das Sausaler Weinbaugebiet

grenzt im Südosten an die Schilchergegend und liegt in einer Meereshöhe von 350 bis 500 Meter.

Leibniz, Hochsaul mit dem Temmerkogel und Steireck, Wittelsaul mit Kiseck und Bordenersaul mit Kreuzkogel und Mittenberg wären in diesem 860 Hektar umfassenden Gebiete besonders zu nennen. Der Rebsatz ist ein gemischter; es finden sich aber neben geringerwertigen Rebsorten auch Klein-Riesling, die Burgunderarten, in großer Verbreitung auch der Elbling (Kurzstingler), welcher letzterem der sehr gute und milde Sausaler Tischwein seinen altelnden Geschmack verdankt. Die Production beträgt im Durchschnitt jährlich 23.000 Hektoliter.

4. Die Windisch-Büheln.

Sieher rechnet man die Höhen, welche sich hauptsächlich in der Richtung von Nordwest gegen Südost zwischen Mur und Drau hinziehen und einem Theile des Bezirkes Warburg links Drau-Ufer mit Dobrenz, Leitersberg, St. Agthi, Jakobsthal, Jahring, Kofschak, St. Peter, Witschein, Sulzthal u. a. und des Bezirkes St. Leonhard mit St. Ruprecht, Hl. Dreifaltigkeit, Triebein bis gegen Luttenberg angehören. Die Meereshöhe der in diesen Gebieten gelegenen Weingärten schwankt zwischen 300 und 500 Metern, die gesammte Weinbaufläche beträgt 4500 Hektar mit einer Durchschnittsproduktion von 100.000 Hektol. In den Windisch-Büheln herrscht durchweg der gemischte Satz, welcher übrigens nach Lage und Boden verschiedenes Produkt liefert. In der Witscheiner Gegend werden aus blauen Portugiesen und dem dort heimischen Sulzenthaler gute Rothweine erzeugt. Sonst ist das Product der Windischen Büheln weißer Tischwein, dem die nöthige Säure nicht mangelt. In diesem Gebiete ist vor kurzem das Auftreten der Reblaus constatirt worden, doch ist zu hoffen, daß das Beispiel, welches mit der Anlage amerikanischer Pflanzstätten an mehreren Orten, so in erster Linie von Seite der landwirthschaftl. Filiale in Warburg, schon gegeben wurde, Nachahmung finden werde, und die Weinbauer, unterstützt von der Regierung und dem steiermärkischen Landesauschusse, rüstig an die Umarbeitung ihrer Weingärten schreiten können.

5. Das Radkersburger Weingebiet

mit Kerschbach, Pöllitschberg, Weigelsberg, den Murberger und Stapeller Weingärten, dem St. Georger, Preßberger und endlich den Klöcher Weingärten, welche letztere eigentlich noch dem nordöstlichen Weinlande angehören, umfaßt eine Fläche von 1500 Hektar in einer Höhenlage von 250 bis 320 Meter. Die Verhältnisse dieses Gebietes, sowie die Qualität des erzeugten Productes nähern sich bald den der angrenzenden Windischen Büheln, bald den des Luttenberger Gebirges, und sind auch hier hochfeine Weine, die den Luttenbergern nicht nachstehen, zu finden. Wesentlich von den genannten verschieden, aber kräftig und vollschmeckend, sind die Weine von Klöch, meist Radkersburger

Bellagio auf dem äußersten Ende der Halbinsel, welche den See in die beiden Arme, den lago di Como und den lago di Lecco theilt. Gerade gegenüber das Gasthaus, die Cadenabbia und neben diesem die Villa Sommariva oder Villa Carlotta, wie sie jetzt heißt, seit sie in den Besitz eines preussischen Prinzen übergegangen ist. Zur rechten Hand erblickte man noch einen Theil des Sees, der hier eine Biegung macht und über denselben ragten im Hintergrunde die mit ewigem Schnee bedeckten Alpenriesen der Schweiz gegen Himmel.

Bald war ich mit einem Bootsmann einig und ließ mich von diesem über den See zur Cadenabbia rudern.

Ich machte der ganz nahe gelegenen Villa Sommariva einen Besuch, berühmt durch den Triumphzug des Alexander, einem Basrelief von Thorwaldsen, dann aß ich in der Cadenabbia zu Mittag und als Nachmittag das von Colico kommende und nach Como bestimmte Dampfboot in Sicht kam, ließ ich mich an Bord desselben rudern.

Die Fahrt nach Como bietet wenig Interessantes, zwar macht man viel Wesens von der Villa Pliniana, neben welcher ein Wasserfall in den See rauscht, ich sah sie nur im Fluge.

Der gänzliche Mangel an Leben auf dem Comersee berührt peinlich. Kein Segel bläht sich im Winde, kein Boot,

Besigern angehörig. Die Gesamtproduktion dieses Gebietes kann mit 35.000 Hektoliter beziffert werden.

6. Zum Friedau-Luttenberger Weinbau-Gebiet

gehört der Bezirk Friedau mit Luttenberg, Großsonntag mit Lechnitz, Michovek, Scharding, Witschanek, Pleschnew, die angrenzenden Theile des Bezirkes St. Leonhard mit Podgorzen, Zamuschen u.; der Bezirk Luttenberg mit Stermez, Eisenthür, Jerusalem, Kunnersberg, Nachtigall, Tettenhengst u. s. w. producirt auf einer Fläche von 2900 Hektar, in einer Meereshöhe von 250 bis 350 Meter, im Durchschnitt 40.000 Hektol. Das Product dieses Weinbau-Gebietes gehört zu dem Besten und Edelsten, was Steiermark an Wein hervorbringen vermag. Wenn auch im ganzen der gemischte Satz vorherrschend ist, so findet sich doch als Hauptsorte die Mosler-Rebe, welcher die Luttenberger Weine ihre Güte, die Süße und das Feuer verdanken, welche für die Production dieses Gebietes so bezeichnend sind. In guten Jahren bilden die Beeren des Moslers Zibeben, welche, besonders gefeilt, die köstlichsten Ausbruchweine liefern, die sich kühn den besten Rhein-Weinen an die Seite stellen können.

(Schluß folgt.)

Bermischte Nachrichten.

(Prämierung.) Bei der Prämierung in der Gruppe Weinbau der Landesausstellung in Graz wurden folgenden Ausstellern Preise zuerkannt: Im Pettauer und Koloser Weinbaugebiete (außer Preisbewerbung standen die Weine der Herren Juroren Joh. Steudte und W. Hinge in Pettau): Das Ehrendiplom: Leskoshegg's Erben in Pettau; die silberne Staats-Medaille: Thomas Mickl in St. Margarethen bei Pettau; die silberne Ausstellungs-Medaille: M. Straßhüll und Karl Kasper in Pettau und Joh. Fuchs in Friedau; die bronzene Ausstellungs-Medaille: Joh. Grebenec, Lehrer in Zurschingen bei Pettau, nebst einem Ehrenpreise der Stadt Pettau in 3 Dukaten, Johann Marinitsch in St. Urban bei Pettau, Ernst Eckl, Franz Wibmer und Simon Hutter in Pettau (letzterer auch für ausgestellte Brantweine); das Anerkennungsdiplom: die Herrschaft Ebersfeld auf dem Draufelbe (mit Einschluss der ausgestellten Brantweine), Lukas Krausz, Adolf Sellinschegg und Johann Sima in Pettau, letzterer nebst einem Ehrenpreise der Stadt Pettau in 2 Dukaten und die Probstei Pettau.

(Die Eröffnung des Pettauer Stadttheaters) findet am 1. November d. J. unter der best renommirten Direction des Herrn Lambert statt.

(Römische Funde.) Vor einigen Tagen hat Herr Professor Ferk seine archäologischen Grabungen auf dem Haidiner Felde beendet. Wenn die wissenschaftlichen Erfolge, welche er im vorigen Jahre auf eben demselben Grabungsgebiete erzielt,

von kräftigen Mudererschlägen getrieben, zieht seine Furchen durch's nasse Element; selbst an den Ufern, welchen wir mitunter ziemlich nahe kamen, war kein lebendes Wesen zu sehen, nur unser Schiff verfolgte einsam, mit monotonen Schlägen der Schaufelräder, seine Bahn.

Gegen Abend langten wir in Como an. Es lag hier das zweite Bataillon meines Regiments. Ich suchte die Kameraden auf, von denen ich freundlich empfangen wurde, und nahm Unterkunft bei einem derselben in der Erba-Kaserne.

Drei Tage verlebten wir in dulce júbilo, machten Bootfahrten und Landpartien und vergönneten uns manch herzhaften Trunk.

Endlich hieß es an die Heimkehr denken, der Urlaub war am nächsten Tage abgelaufen, doch siehe nicht einen Knopf Geld mehr in der Tasche! Die Kameraden schossen zusammen und brachten die Summe von einigen Zwanzigern auf, für welche ein nach Lecco zurückkehrender Bettorino sich erbot, mich bis dahin mitzunehmen. Nachmittags nahm ich Abschied von den Kameraden und fuhr mit dem Bettorino über Erba nach Lecco, wo er mich absetzte.

Was nun! Kein Geld in der Tasche und noch vier bis fünf Meilen bis Bergamo.

(Schluß folgt.)

Wochenmarktpreise

in Pettau im October 1890.

Weizen	pr. 100 Ko.	fl. 7.—
Korn	" " "	6.—
Wais	" " "	5.50
Hafer	" " "	6.—
Gerste	pr. 100 Ko.	fl. 5.50
Hirse	" " "	5.50
Buchweizen (Haiden)	" " "	6.—
Eier	100 Stück	" 3.—
Speck	100 Ko.	54.—
Schweinefleisch	" " "	64.—
Rindschmalz	" " "	90.—
Laib Topfenkäse	1 Stück	—10
Süße Milch	per 1 Liter	—08
Süßer Rahm	" " "	—16
Saurer Rahm	" " "	—20
Fisolen, bunte	pr. 100 Ko.	fl. 6.50
" weiße	" " "	8.—
" runde	" " "	10.—
" Wachtel	" " "	10.—
Knoblauch	" " "	20.—
Junge Hühner	pr 1 Paar	fl. —50
Rindfleisch	1 Ko.	—50
Kalbfleisch	" "	—50
Gefelchtes Schweinefleisch	" "	—80
Dampfmehl Nr. 00	100	18.—
" " 0	" "	16.—
" " 1	" "	15.—
" " 2	" "	14.50
" " 3	" "	14.—
" " 4	" "	13.—
" " 5	" "	12.50
" " 6	" "	12.—
" " 7	" "	9.—
Weizenkleie	" " "	5.—
Kornkleie	" " "	5.—
4 Raummeter Buchenholz	fl.	12.—
4 " weiches Brennholz	" "	7.—
100 Kilo Glanzkohle	" "	—96
in Wagenladungen von 1000 Ko. aufwärts 100 Ko.	" "	—90

bedeutende genannt werden mußten, so können wir mit Freuden constatieren, daß seine heurigen Errungenschaften noch bedeutender sind. Es würde den Rahmen einer Correspondenz weit übersteigen, wollten wir einen Detailbericht liefern; wir müssen uns gegenüber dem großen Materiale vielmehr auf allgemeine Angaben beschränken. In erster Linie heben wir die drei Steinfänge hervor, von denen Einer das enorme Gewicht von 1275 Kilogramm hat. Diesen reihen sich zwei Bleisarkophage an; einer barg ein gut erhaltenes Skelett von kolossaler Größe. Von Marmorobjecten sahen wir einen herrlichen Porträtkopf, ferner drei mörserartige Gefäße und den mit schönen Reliefs gezierten Grabstein des Lucius Antonius, Soldaten der 13. Legion, welcher aus dem oberitalischen Städtchen Industria stammte. Außerordentlich reich ist die Ausbeute an Thonobjecten, wie: Ziegel von verschiedener Größe und Bestimmung, Krüge, Schüsseln, Schalen, Giebelverzierungen und Grablampen; viele dieser Gegenstände bieten erhöhtes historisches Interesse durch die Stempel, welche uns die Fabrikanten nennen. Die Objecte aus Glas überraschen durch ihre Zartheit und Leichtigkeit. Aus Eisen und Bronze sahen wir nicht allein verschiedene Kunstproducte für den häuslichen Gebrauch, sondern auch allerlei Schmuck, wie: Haarnadeln, Ringe, Armbänder, Fibulä, doch werden diese an Werth von den gefundenen Bernsteinringen und einem Bernstein-Amulett übertroffen. Aus Silber wurden ein Handspiegel und Gürtelschließen ergraben. Den Brennpunkt unseres Interesses aber bildete eine goldene Halskette, deren überaus zarte Glieder mit 45 Smaragden geziert sind; ferner ein kleines Medaillon aus gepreßtem Glase, das in erhabener Arbeit Amor und Psyche zeigt. Die Zahl der bei den in Rede stehenden Grabungen gefundenen römischen Münzen beträgt mehr als hundert und sind darunter viele von so ausgezeichnete Erhaltung, als ob sie eben die Prägestätte verlassen hätten. Mit Hilfe dieser Münzen ließ sich das Alter der aufgedeckten Gräber feststellen; der größte Theil derselben gehört 1600 bis 1700 Jahre vor unserer Zeit. Sämmtliche Fundobjecte, wozu auch noch einige prächtige menschliche Schädel und ein menschliches Skelett gehören, sandte Herr Professor Ferk bereits als Geschenk an das Landesmuseum nach Graz. Wir sind nicht in der Lage, die Gesamtzahl der gefundenen Objecte anzugeben; um jedoch bei Jedermann eine beiläufige Vorstellung von der Fülle derselben zu wecken, sei bemerkt, daß das Gesamtgewicht aller abgeordneten Gegenstände über 2600 Kilogramm beträgt. Wenn wir bedenken, daß Herr Professor Ferk solche Erfolge in einem Zeitraume von kaum acht Wochen und noch dazu unter so drückenden Temperaturverhältnissen, wie wir sie hier seit vielen Jahren nicht erlebten, erzielte, so muß uns das mit Bewunderung für ihn erfüllen. Was er hier geleistet, war eine echt deutsche That, die nicht allein ihm, sondern auch unserer Steiermark viel Ehre macht.

(Der Zuckergehalt des heurigen Weinmostes) in der oberen Kolos weist durchschnittlich 18 Grad, der der unteren Kolos (St. Barbara, Sauritsch) 20 Grad auf; jedenfalls eine in Qualität äußerst günstige Ernte.

(Der Eiffelthurm im Dienste der Wissenschaft.) Wie der „Figaro“ berichtet, sollen in Paris in der nächsten Zeit die bekannten Pendel-Experimente, die Foucault einst im Pantheon anstellte, in vergrößertem Maßstabe am Eiffelthurm wiederholt werden. Seit einigen Tagen ist von der Mitte der zweiten Plattform ab ein 115 Meter langes Pendel aufgehängt, das bis zu 2 Metern vom Erdboden reicht und eine 96 Kilogramm schwere Stahlscheibe trägt. Professor Mascart will mit diesem Riespendel die Bewegung der Erde sichtbar demonstrieren.

(Brand eines Hotels.) Aus New-York, 13. October, meldet ein Telegramm: In dem „Putnam-Hotel“ in Charleston brach in Folge Explosion einer Petroleum-Lampe Feuer aus. Sechs Hotelgäste kamen in den Flammen um. Eine Frau sprang aus einem Stockwerke mit einem Säugling herab und wurde sofort getödtet. Das Kind blieb unverfehrt. Die übrigen Insassen wurden mit genauer Noth gerettet.

Zu verkaufen:

Weinwerk mit Schwungrad nebst 5 m. amerikanischem Weinschlauch 1 $\frac{1}{4}$ " 3-fach, 2 $\frac{1}{2}$ Meter Saugschlauch 1 $\frac{1}{4}$ " 5-fach, Fasspippe, Hundskopf, Holländer u. Kupferleitungsschläuche, bei **W. PISK, Pettau.**

Vormerkungen für Wohnungen im Neubau in der Kanischa-Vorstadt 78b, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Glassalon, Magdkammer, Küche, Speis, Keller, Holzlage, Waschküche, Boden- und Gartenantheil, um den Preis von 250 fl. sogleich oder bis

1. März zu beziehen, nimmt entgegen
der Eigenthümer:
Ingenieur B. Scheibel.

Billigste Herbstofferte!

Alles mit Namen.

Latania borbonica, Coripha australis, Chamaerops humilis (Fächerpalmen), Azelea indica, Begonia Rex, Begonia metallica & hybrida, Orspedistra elatior, Heliotropum (Vanilie), Ficus elastica & stipularis, Farren für Blumentische, Gesneria zibrina, Camelia mit Knospen, Myrten, echte Brautmyrten, Primula, weiss gefüllt und roth einfach, Cineraria hybrida & maritima, Rosen, Thee- & Remontantes in Töpfen für Winterflor, Bouquets alle Arten, von 10 kr. bis 10 fl. Kränze von 50 kr. bis 10 fl. von verschiedenen Blättern u. Blumen: Laurus nobilis, Lorbeer, Magnolia grandiflora, Laurus cerasus etc. etc.

Grabkränze für Allerheiligen, grössere Auswahl, billigst. Ich übernehme alle Arten von Garten-Anlagen sowie Umgestaltung bereits bestehender Gärten und alle in das Gartenfach einschlagenden Arbeiten.

Michael Ferianic

Gartenbau-Etablissement Nussdorf bei Pettau.

Bestellungen werden angenommen in meiner Handlung Postgasse Nr. 9, Pettau.

Kataloge werden auf Verlangen gratis versandt.

Zur Bornahme der Volkszählung, die am 1. Jänner 1891 vorgenommen wird, haben sich alle nicht nach Pettau Heimatsberechtigten mit Ausweisen über die Zuständigkeit zu versehen und sich deshalb rechtzeitig beim Stadtamt zu melden, widrigens sie sich selbst die nachtheiligen Folgen zuzuschreiben haben.

Stadtamt Pettau

am 18. Oktober 1890.

Der Bürgermeister:

E. Echl.

Wohnung.

Im Hause **Herrengasse Nr. 30** ist eine sonnseitig gelegene hofseitige I. Stock Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Anzufragen daselbst im Hofe rückwärts.

A. HUMMEL

Graz

Murplatz Nr. 2, Eisernes Haus

empfiehlt in grosser Auswahl



Zimmerstutzen,

Flobertgewehre

von fl. 4.50 aufwärts.

Luftpistolen

von fl. 3.20 aufwärts.

Luftgewehre

Eisenscheiben mit Figuren, Papierscheiben,

Kapseln und Schrötte

Revolver, von fl. 2.70 aufwärts.

Jagdgewehre

Hülsen und alle sonstigen Jagdartikel.

Wein-Geläger

kauft zu den besten Preisen

Franz Kaiser

Leopold Lippitsch

Spenglermeister in Pettau

empfiehlt:

Grablaternen

in verschiedenen Ausführungen zum Preise von 6 bis 13 fl. Auch werden Grablaternen zur Renovierung übernommen und hiebei alle fehlenden Theile ersetzt.

Grosses Lager aller **Küchengeschirre** als auch von **Peronospora-Spritzen**.

Alles in **besten Qualität** und zu **billigsten Preisen**.

Zu Allerheiligen werden Grablaternen auch leihweise überlassen.